

11 313

Bericht
des Bundesrates an die Bundesversammlung
über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 5. März 1972
betreffend das Volksbegehren zur Bildung eines Wohnbaufonds und
den Bundesbeschluss über den Wohnungsbau sowie den Bundes-
beschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen
und Massnahmen zum Schutze der Mieter

(Vom 25. Mai 1972)

Sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben am 17. Dezember 1971 einen Bundesbeschluss über das Volksbegehren vom 4. Februar 1971 zur Bildung eines Wohnbaufonds zugleich mit einem Gegenentwurf (Bundesbeschluss über den Wohnungsbau) angenommen. Dabei beantragten Sie dem Volke und den Ständen, das Volksbegehren zu verwerfen und den Gegenentwurf gutzuheissen. Am gleichen Tage haben Sie einen Bundesbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen und Massnahmen zum Schutze der Mieter angenommen.

Die Abstimmung über diese beiden Objekte fand am 5. März 1972 statt. Die Ergebnisse sind in den umstehenden Zusammenstellungen verzeichnet.

Aus ihnen geht hervor, dass

1. a. das Volksbegehren mit 835 315 gegen 360 262 Stimmen und von allen Ständen verworfen worden ist;
b. der Gegenentwurf mit 727 629 gegen 432 872 Stimmen und von allen Ständen mit einer Ausnahme angenommen worden ist.
2. der Beschluss über den Mieterschutz mit 1 057 322 gegen 180 795 Stimmen und von allen Ständen angenommen worden ist;

Einsprachen gegen die Abstimmung sind nicht eingelangt.

Wir beehren uns, zu beantragen, es seien die Ergebnisse der Abstimmung durch Annahme der folgenden Beschlussesentwürfe zu erwahren.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 25. Mai 1972

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident:

Celio

Der Bundeskanzler:

Huber

Volksabstimmung vom 5. März 1972 betreffend a) das Volksbegehren zur Bildung eines Wohnbaufonds
und b) den Bundesbeschluss (Gegentwurf) betreffend die Förderung des Wohnungsbaus

Kantone	Stimm- berechtigte	Beteiligung		Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimmzettel	a. Volksbegehren				b. Gegentwurf			
		Eingelangte Stimmzettel	In %	leer	ungültig		Ja	Nein	Standes- stimmen		Ja	Nein	Standes- stimmen	
									Ja	Nein			Ja	Nein
Zürich	646 745	298 613	46,2	6 945	2 266	289 402	98 090	180 845	—	1	164 427	105 056	1	—
Bern	601 619	176 369	29,3	1 225	1 690	173 454	57 728	109 426	—	1	92 198	69 503	1	—
Luzern	165 901	53 663	32,3	352	1 455	51 856	16 491	34 485	—	1	27 783	21 837	1	—
Uri	19 753	9 129	46,2	380	127	8 622	2 935	5 186	—	1	4 325	3 316	1	—
Schwyz	51 311	18 372	35,8	215	478	17 679	5 123	11 992	—	1	8 651	7 634	—	1
Obwalden	14 448	4 356	30,1	64	89	4 203	980	3 081	—	1/2	2 398	1 526	1/2	—
Nidwalden	14 818	7 408	50,0	146	41	7 221	2 003	5 045	—	1/2	4 286	2 606	1/2	—
Glarus	21 932	8 021	36,6	68	226	7 727	2 012	5 567	—	1	4 696	2 703	1	—
Zug	37 407	18 370	49,1	289	126	17 955	5 758	11 588	—	1	10 261	6 546	1	—
Freiburg	104 940	30 838	29,4	537	618	29 683	6 002	21 599	—	1	19 125	8 515	1	—
Solothurn	128 346	42 155	32,8	1 162	556	40 437	14 715	24 651	—	1	20 312	17 263	1	—
Basel-Stadt	149 996	64 245	42,8	2 149	1 432	60 664	20 678	36 337	—	1/2	34 725	18 968	1/2	—
Basel-Land	115 966	44 897	38,7	620	248	44 029	15 069	27 193	—	1/2	22 946	17 350	1/2	—
Schaffhausen	41 097	29 139	70,9	1 823	195	27 121	7 570	18 007	—	1	15 666	8 385	1	—
Appenzell A.-Rh.	28 811	12 589	43,7	378	66	12 145	2 773	8 609	—	1/2	7 147	4 229	1/2	—
Appenzell I.-Rh.	7 590	2 948	38,8	38	5	2 905	352	2 495	—	1/2	2 044	767	1/2	—
St. Gallen	212 460	93 636	44,1	1 953	940	90 743	24 032	62 722	—	1	51 870	32 715	1	—
Graubünden	89 906	33 496	37,3	1 130	429	31 937	9 212	19 749	—	1	18 016	10 220	1	—
Aargau	234 712	93 742	39,9	3 577	675	89 490	27 776	57 385	—	1	46 781	35 226	1	—
Thurgau	97 409	49 854	51,2	1 591	249	48 014	9 286	37 212	—	1	28 636	16 293	1	—
Tessin	134 522	33 833	25,2	402	249	33 182	6 185	25 682	—	1	23 334	8 650	1	—
Waadt	289 919	70 691	24,4	1 129	1 044	68 518	12 139	54 627	—	1	50 682	15 753	1	—
Wallis	121 199	22 766	18,8	183	558	22 025	3 721	18 018	—	1	15 780	5 464	1	—
Neuenburg	96 086	24 583	25,6	353	443	23 787	4 102	19 095	—	1	16 934	6 057	1	—
Genève	173 866	42 180	24,3	265	222	41 693	5 560	34 719	—	1	34 606	6 290	1	—
Total	3 600 759	1 285 893	35,7	26 974	14 427	1 244 492	360 262	835 315	—	19 ⁰ / ₂	727 629	432 872	18 ⁰ / ₂	1

Abs. Mehr 622 247

Volksabstimmung vom 5. März 1972 über den Bundesbeschluss betreffend den Mieterschutz

Kantone	Stimm- berechtigte	Beteiligung		Ausser Betracht fallende Stimmzettel		In Betracht fallende Stimmzettel	Ja	Nein	Standes- stimmen	
		Eingelangte Stimmzettel	In %	leer	ungültig				Ja	Nein
Zürich	646 745	298 170	46,1	12 404	52	285 714	254 179	31 535	1	—
Bern	601 619	176 370	29,3	4 735	201	171 434	145 233	26 201	1	—
Luzern	165 901	53 647	32,3	965	33	52 649	43 271	9 378	1	—
Uri	19 753	9 157	46,4	477	29	8 651	6 749	1 902	1	—
Schwyz	51 311	18 359	35,8	622	4	17 733	12 902	4 831	1	—
Obwalden	14 448	4 356	30,1	199	3	4 154	3 225	929	1/2	—
Nidwalden	14 818	7 407	50,0	172	6	7 229	5 910	1 319	1/2	—
Glarus	21 932	8 021	36,6	164	12	7 845	6 632	1 213	1	—
Zug	37 407	18 373	49,1	382	57	17 934	15 352	2 582	1	—
Freiburg	104 940	30 834	29,4	1 097	167	29 570	24 880	4 690	1	—
Solothurn	128 346	42 155	32,8	1 162	556	40 437	32 962	7 475	1	—
Basel-Stadt	149 996	64 031	42,7	3 898	23	60 110	53 499	6 611	1/2	—
Basel-Land	115 966	44 922	38,7	1 110	34	43 778	36 392	7 386	1/2	—
Schaffhausen	41 097	29 276	71,2	2 336	13	26 927	23 414	3 513	1	—
Appenzell A.-Rh.	28 811	12 676	44,0	534	6	12 136	9 808	2 328	1/2	—
Appenzell L.-Rh.	7 590	2 948	38,8	38	5	2 905	2 361	544	1/2	—
St. Gallen	212 460	93 526	44,0	2 337	261	90 928	74 537	16 391	1	—
Graubünden	89 906	33 400	37,1	1 594	47	31 759	25 981	5 778	1	—
Aargau	234 712	94 152	40,1	4 532	30	89 590	71 789	17 801	1	—
Thurgau	97 409	49 896	51,2	2 248	13	47 635	38 155	9 480	1	—
Tessin	134 522	33 833	25,2	553	136	33 144	29 163	3 981	1	—
Waadt	289 919	70 694	24,4	1 708	80	68 906	61 521	7 385	1	—
Wallis	121 199	22 746	18,8	547	55	22 144	18 308	3 836	1	—
Neuenburg	96 086	24 585	25,6	353	59	23 323	20 548	2 775	1	—
Genf	173 866	42 180	24,3	621	77	41 482	40 551	931	1	—
Total	3 600 759	1 285 714	35,7	45 638	1959	1 238 117	1 057 322	180 795	19 1/2	—

Abs. Mehr 619 059

(Entwurf)

Bundesbeschluss
betreffend Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom
5. März 1972 über das Volksbegehren zur Bildung eines Wohnbaufonds

Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,

nach Einsicht in die Protokolle der Volksabstimmung vom 5. März 1972 über das Volksbegehren vom 4. Februar 1971 zur Bildung eines Wohnbaufonds, nach Einsicht in einen Bericht des Bundesrates vom 25. Mai 1972¹⁾,
woraus sich ergibt, dass das Volksbegehren bei 1 244 492 abgegebenen gültigen Stimmen vom Volke mit 835 315 gegen 360 262 Stimmen und von allen Ständen verworfen worden ist,

beschliesst:

Art. 1

Vom Ergebnis der Volksabstimmung vom 5. März 1972 wird Kenntnis genommen.

Art. 2

Das Volksbegehren vom 4. Februar 1971 zur Bildung eines Wohnbaufonds wird als verworfen erklärt.

¹⁾ BBl 1972 I 1309

(Entwurf)

Bundesbeschluss

**betreffend Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom
5. März 1972 über den Bundesbeschluss betreffend die Ergänzung der
Bundesverfassung durch einen Artikel 34^{sexies} über den Wohnungsbau**

*Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*

nach Einsicht in die Protokolle der Volksabstimmung vom 5. März 1972 über den Beschluss vom 17. Dezember 1971 betreffend die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 34^{sexies} über den Wohnungsbau,

sowie einen Bericht des Bundesrates vom 25. Mai 1972¹⁾,

woraus sich ergibt, dass der Bundesbeschluss bei 1 244 492 abgegebenen gültigen Stimmen vom Volke mit 727 629 gegen 432 872 Stimmen und 18 ganzen und 6 halben Ständen gegen einen ganzen Stand angenommen worden ist,

beschliesst:

Art. 1

Artikel 34^{sexies} über den Wohnungsbau, dessen Einfügung in die Bundesverfassung von den gesetzgebenden Räten am 17. Dezember 1971 beschlossen worden ist, wurde von der Mehrheit der stimmenden Schweizer Bürger und von der Mehrheit der Stände angenommen und tritt sofort in Kraft.

Art. 2

Die neuen Bestimmungen lauten wie folgt:

Art. 34^{quinquies} Abs. 3

Aufgehoben

Art. 34^{sexies}

¹ Der Bund trifft Massnahmen zur Förderung, besonders auch zur Verbilligung des Wohnungsbaues sowie des Erwerbs von Wohnungs- und Hauseigentum. Die Bundesgesetzgebung wird bestimmen, an welche Bedingungen die Hilfe des Bundes zu knüpfen ist.

¹⁾ BBl 1972 I 1309

² Der Bund ist insbesondere befugt:

- a. die Beschaffung und Erschliessung von Land für den Wohnungsbau zu erleichtern;
- b. Bestrebungen auf dem Gebiete des Siedlungs- und Wohnungswesens zugunsten von Familien, Personen mit beschränkten Erwerbsmöglichkeiten sowie Betagten, Invaliden und Pflegebedürftigen zu unterstützen;
- c. die Wohnungsmarkt- und Bauforschung sowie die Baurationalisierung zu fördern;
- d. die Kapitalbeschaffung für den Wohnungsbau sicherzustellen.

³ Der Bund ist befugt, die zur Erschliessung von Land für den Wohnungsbau sowie für die Baurationalisierung nötigen rechtlichen Vorschriften zu erlassen.

⁴ Soweit diese Massnahmen ihrer Natur nach nicht ausschliesslich dem Bund zukommen, sind die Kantone beim Vollzug zur Mitwirkung herbeizuziehen.

⁵ Die Kantone und die interessierten Organisationen sind vor Erlass der Ausführungsgesetze anzuhören.

(Entwurf)

Bundesbeschluss

**über die Erhaltung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom
5. März 1972 zum Bundesbeschluss betreffend die Ergänzung der
Bundesverfassung durch einen Artikel 34^{septies} über die
Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen und Massnahmen
zum Schutze der Mieter**

*Die Bundesversammlung
der Schweizerischen Eidgenossenschaft,*

nach Einsicht in die Protokolle der Volksabstimmung vom 5. März 1972 über den Bundesbeschluss vom 17. Dezember 1972 betreffend die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 34^{septies} über die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen und Massnahmen zum Schutze der Mieter

sowie einen Bericht des Bundesrates vom 25. Mai 1972¹⁾, woraus sich ergibt, dass der Bundesbeschluss bei 1238117 abgegebenen gültigen Stimmen vom Volke mit 1057322 gegen 180795 Stimmen und von allen Ständen angenommen worden ist,

beschliesst:

Art. 1

Artikel 34^{septies} über die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen und Massnahmen zum Schutze der Mieter, dessen Einfügung in die Bundesverfassung von den gesetzlichen Räten am 17. Dezember 1971 beschlossen worden ist, wurde von der Mehrheit der stimmenden Schweizer Bürger sowie von allen Ständen angenommen und tritt sofort in Kraft.

Art. 2

Der neue Artikel 34^{septies} lautet wie folgt:

Art. 34^{septies}

¹ Der Bund ist befugt, zur Förderung gemeinsamer Regelungen und zur Verhinderung von Missbräuchen auf dem Gebiete des Miet- und Wohnungswesens Vorschriften aufzustellen über die Allgemeinverbindlicherklärung von Rahmenmietverträgen und von sonstigen gemeinsamen Vorkehren von Vermieter- und Mieterverbänden oder Organisationen, die ähnliche Interessen wahrnehmen. Artikel 34^{ter} Absatz 2 der Bundesverfassung ist sinngemäss anwendbar.

² Der Bund erlässt Bestimmungen zum Schutze der Mieter vor missbräuchlichen Mietzinsen und anderen Forderungen der Vermieter. Die Massnahmen sind nur anwendbar in Gemeinden, wo Wohnungsnot oder Mangel an Geschäftsräumen besteht.

2401

¹⁾ BB1 1972 I 1309

**Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung über das Ergebnis der
Volksabstimmung vom 5. März 1972 betreffend das Volksbegehren zur Bildung eines
Wohnbaufonds und den Bundesbeschluss über den Wohnungsbau sowie den
Bundesbeschluss über die Allgem...**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1972
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	23
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	11313
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.06.1972
Date	
Data	
Seite	1309-1316
Page	
Pagina	
Ref. No	10 045 422

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.